



## **Ergebnisprotokoll der 48. Sitzung der Task Force zur Sicherstellung der medikamentösen Versorgung in der Intensivmedizin**

**Telekonferenz vom 05.07.2022**

### Teilnehmerkreis

- ADKA
- AMWF
- BfArM
- DKG
- Pro Generika
- PEI

Die Versorgungslage mit Arzneimitteln für die Intensivbehandlung wird unverändert als stabil beschrieben.

Die logistischen Beeinträchtigungen in den Lieferketten sind bis dato durch Alternativen kompensiert worden seitens der pharmazeutischen Unternehmen. Offen bleibt, ob bei weiterer Fortdauer der Einschränkungen Effekte in der Verfügbarkeit weiterhin gänzlich vermieden werden können. Es wurde vereinbart, konkrete Hinweise auf mögliche Einschränkungen umgehen der Task Force mitzuteilen.

Die Bevorratungssituation in den Krankenhäusern stellt sich weiterhin als robust dar. Informationen zu bestehenden Lieferengpässen für COVID-19 relevante Arzneimittel liegen nicht vor.

Die COVID-19 Fallzahlen steigen kontinuierlich an. Zeitlich nachgelagert ist in der Auslastung der Intensivstationen die gleiche Entwicklung zu verzeichnen, wobei sich die Steigerung moderater darstellt, ohne ein bedrohliches Potential erwarten zu lassen.

Die Einschränkungen in der Personalkapazität durch hohe Krankenstände stellt die eigentliche Herausforderung dar.

Die Varianten BA.5 ist hochinfektiös und essentielle Ursache der steigenden Infektionszahlen. Die Krankheitsverläufe werden in der Regel als mild beschrieben, wobei Verläufe mit schwerwiegenderen Symptomen zu einer hohen Auslastung der stationären Behandlung in den Krankenhäusern führen.

01.08.2022